Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 20 (1922)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mutter im Wundkanal umzustülpen, nachdem man bas vordere Scheidengewölbe und bas Bauchfell zwischen Blase und Mutterhals eröffnet hat, um in den nun nach unten schauenden Muttergrund ein breites Loch zu machen, fo daß das Regelblut abfließen kann. Schwangerschaft ist allerdings so unmöglich. Wenn aber die sich bilbenden Narben durch

Schrumpfung die Deffnung immer wieder versichließen, so kann Entfernung der Gebärmutter

nötig werden.

Wenn infolge mangelhafter Bildung der Geschlechtskanal ganz oder teilweise doppelt angelegt ift, so kann es in einer der Sälften zum Verschlusse kommen, und auch dieser ist bei tiefer Lage wohl häufig erworben; bei höherer Lage aber Folge der Wissbitdung. Es kann auch hier an einem Verschluß des Hymens liegen, oder die Scheide kann verschlossen seine Scheide kann verschlossen sein und mehr oder weniger sehlen; wenn sie ganz sehlt, so kann der Muttermund der betressenden Seite geschlossen sein, oder auch der Halskanal ist schlecht ausgebildet, und der Gebärmutterkörper ber unausgebildeten Seite bilbet einen Anhängsel an dem der entwickelten Seite. Auf der verschlossenen Seite bildet sich dann auch oft der Bluteileiter.

Bährend die normale Seite, wenn man fo fagen barf, regelrecht menftruiert, fo kommt es auf der verschlossenen Seite auch zur Regelsblutung; aber da das Blut nicht ablaufen kann, jo bildet sich auch da ein Tumor. Häusig zer-setzt sich das Blut und führt zur Eiterung ober Jauchung; besonders wenn, was vorkommt, der Blutraum in die gesunde Seite durchbricht.

Das Erkennen dieser Regelwidrigkeit ift nicht leicht. Wenn die Periode normal eintritt und dabei starte und jedesmal sich steigernde Beschwerben bestehen, und wenn man dabei eine Geschwulst findet, die bei jeder Regel wächst, so muß man daran benten. Dit menstruieren beide Seiten abwechselnd; dann findet man die Beschwerden in der Zwischenzeit zwischen den sichtbar auftretenden Blutungen.

Wenn nur das Jungfernhäutchen verschloffen ift, fo buchtet fich dieses bor und man fühlt von der offenen Scheide aus eine Geschwulft, die eng der Beckenwand anliegt; wenn aber die Geschwust bei sehlender halber Scheide weiter oben erft beginnt, bann fann leicht Berwechslung mit anderen Geschwülften vorkommen. Sitt gar nur ein verschloffenes Rebenhorn ber Gebärmutter seitlich auf, so denkt man leicht in erster Linie an Fibrom. Selbst nach Eröffnung der Bauchhöhle ist oft die Diagnose nicht ben ersten Blick klar; aber ber Umstand, daß das runde Mutterband von der Geschwulft abgeht, fichert die Diagnose.

Schweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Jubilarin: Es freut uns ben Mitgliedern mitteilen zu können, daß unser Ehrenmitglied und verdiente ehemalige Zentral = Präsidentin, Fräulein Anna Baumgartner in Bern, in den letzten Tagen ihr Dienstjubiläum seiern konnte. Der Zentralvorstand entbietet der Jubilarin die herzlichsten Wünsche für ihr ferneres

Wohlergehen.

Bei biesem Anlasse machen wir die Settionsporftande barauf aufmertfam, bag es Sache ber betreffenden Settionen ift, in ihren Mitgliederkontrollen Nachschau zu halten, welche ihrer Mitglieder jeweils Berechtigung zum Bezuge ber üblichen Jubiläumsgabe haben, da bem Zentralvorstand in nur gang wenig vereinzelten Fällen bekannt ift, wann jedes einzelne Mitglied patentiert worden ist. Dabei bitten wir nicht außer Acht zu lassen, daß der betr. Mitteilung immer auch das Patent beizulegen ist.

Mitgliederverzeichnis. Bur Rontrolle und Bereinigung des Mitgliederverzeichnisses

wird den Sektionsborftanden in den nächsten Tagen ein Formular zugestellt werden. Wir bitten, das Formular möglichst genau, den Kolonnen entsprechend, auszusüllen und dem Zentralvorstand (Bräsidentin: Frau Sorgs Hörler, Bordersteig 4, Schafshausen) so rasch wie möglich wieder zuzustellen.

Schaffhausen, 7. September 1922.

Für den Zentralvorstand: Die Präsidentin: Frau Sorg-Hörler.

Krankenkasse.

Erfrantte Mitglieder:

Frl. Marie Bögelin, Lampenberg (Baselland). Frau Notach, Zürich. Frau Schmid-Hügin, Oberwil (Baselland). Mme Alice Kossier, Château-d'Oex (Waadt). Frau Frei, Sommeri (Thurgau). Frau Haas, Basel. Frau Müller, Lengnau (Aargau). Frau Buichard, Bonthouse (Freiburg). Frau Winkler, Meisterschwanden (Aargau). Frau Zuffet, Heiligenschwendi (Bern). Frau Lüscher, Keinach (Aargau). Frau Müller, Wallbach (Aargau). Frau Staub, Bilten (Glarus). frl. Hoffmann, Röthenbach (Bern). Frau Scherren, Solothurn. Frau Müller, Oberborf (Solothurn). Frau Friker, Malleray (Bern). Frau Schär, Burgborf (Bern). frau Gloor, Aarau Frau Gror, Acrau Frau Meier, Lomiswil (Solothurn). Frau Hatt, Hemmenthal (Schaffhausen). Frau Bandi, Oberwil bei Büren (Bern). Frau Curon, Tomils (Graubünden). Frau Zuber, Choindez (Bern). Mme Guignard, La Sarraz (Baud).

Angemeldete Böchnerinnen: Mine Ruth Rapaz, Trottet (Genf). Mme Gobet, Attalens (Freiburg). Fr. Dettwyler=Schweizer, Titterten (Baselld.). Schaub, Ormalingen (Baselland). Frau Jörg, Ems (Graubunden).

Die Rrantentaffetommiffion in Binterthur:

Frau Aceret, Präfibentin. Frl. Emma Kirchhofer, Kaffierin. Frau Roja Wanz, Aftuarin.

Todesanzeige.

Um 9. August verstarb nach turgem, schwerem Krantenlager

Gran Riener

Papiermühle bei Bern

Um ein freundliches Andenken bittet

Die Rrantentaffetommiffion.

Arankenkallenofig.

Bom 1. - 10. Oktober können die Gingahlungen für den 4. Quartalsbeitrag per Postscheck, grüner Schein VIII b 301 Winterthur mit Fr. 9.05 gemacht werden, nachher erfolgt der Einzug per Nachnahme Fr. 9.20.

Bugleich möchte ich die Wöchnerinnen bitten, bie großen Scheine am Ende der 42 Tage quittiert an die Kassierin zurückzuschicken. Ich muß alle unbedingt zurück haben.

Die Raffierin: Emma Rirchhofer.

Protofoll der Delegiertenversammlung des Schweiz. Hebammenvereins

(தேப்பத்.)

9. Antrag ber Settion Rhatia. Diefer Untrag lautet: "Es möchte eine Kommission gewählt werben, die im laufenden Jahre prüft, ob es nicht möglich mare eine Altersversorgung zu grunden, und die der nächsten Delegierten- und Geneneral = Versammlung bezüglichen Antrag stellen soll." Dieser Antrag wird vom Zentral= vorstand abgelehnt. Nach seiner Auffassung sollen die Sektionen, wenn möglich, auf ihrem Gebiete eine Altersversorgung einzuführen versuchen, und der Zentralvorstand soll nach Möglichkeit mit-

Ueber diese Frage erhob sich, wie zu erwarten war, eine lange und lebhafte Diskussion. Wenn dieselbe hier nur kurz abgetan wird, so geschieht es nicht deshalb, weil die Sache nicht für sehr wichtig gehalten würde, sondern weil die ganze Angelegenheit ja durch eine Kommission vorberaten wird, und man infolgedeffen das nächste Jahr wieder genung davon hören wird.

Frau Bandli verteidigt ben Standpunkt ber Sektion Rhatia mit großer Begeisterung. Sie legt, wie schon im Sektionsbericht, bar, daß man den alten Bebammen helfen muffe. Bei ben jegigen Taren und Wartgelbern fann von einem einigermaßen austömmlichen Erwerb natürlich keine Rede sein, hier kann nur eine Altersversorgung helsen. Wie das zu geschehen hat, foll burch eine Kommission festgestellt werden, Antragftellerin meint, daß man auf freiwilligem Wege Geld zusammenbringen muffe, auch sollten die Hebammen je nach der Ge-burtenzahl einen Beitrag leisten. Das Geld sollte ungefähr zehn Jahre geäuffnet werden, und dann könnte man wieder sehen, was weiter zu geschehen habe.

Sämtliche Rednerinnen waren ber Auffaffung, daß etwas geschen sollte; allein es wurde auch darauf hingewiesen, daß man den Heb-ammen nicht zuviel zumuten könne, und daß die alten Hebammen, welche doch von einer solchen Versorgung nichts mehr profitieren, taum dazu zu haben maren. Anderseits murde barauf hingewiesen, daß die Sektionen fich felber helfen mußten, und wieder andere festen große Hoffnungen auf eine neue eidgenöffische Bebammenverordnung, welche bie Altersverforgung in der Beise bringen murde, daß einfach bas Wartgeld, das im Minimum 500 Fr. betragen muffe, bis ans Lebensende bezahlt werden folle.

Pfarrer Büchi verteidigt den Untrag bes Zentralvorstandes. Er will gerne der Sündenbock sein, denn diese Auffassung allein sei halts bar. Immerhin wolle er sich der Bestellung einer Rommiffion nicht widerfegen, um nicht den Eindruck zu erwecken, als ob er prinzipiell gegen die Altersverforgung fei, wie Frau Bandli und wohl auch andere meinen. Der Referent legt bar, daß noch auf lange Zeit hinaus bon einer allgemeinen Altersversorgung teine Rede sein tonne, weil bem Bunde und ben Kantonen die Mittel fehlen. Die Hebammen können von fich aus nicht viel machen, ba eine eigentliche Altersversorgung viel zu teuer zu stehen fame und es den hebammen unmöglich mare, bie nötigen Beitrage aufzubringen. Un die Ginführung einer eidgenössischen Berordnung glaubt er einstweilen noch nicht. Das Hebammenwesen ist kantonal, und die Kantone werden sich dieses Hoheitsrecht nicht so leicht entwinden lassen. In den einzelnen Kantonen könnte aber dadurch geholfen werden, daß man durch Bezahlung richtiger Wartgelber sorgte, und diese dann bis gum Tode ausbezahlte, wie es bereits jest in einigen Kantonen der Fall ist. Anständige Ge-meinden tun jest schon ihre Pflicht. Da kann vielleicht der Zentralvorstand mithelsen, aber eine besondere Kommission nützt nichts. Wollen Sie die Frage richtig prüfen laffen, bann muffen Sie auch Leute in der Kommiffon haben, welche die Sache verfteben, und eine folche Expertenkommission ist nichts weniger als billig. Doch will er der Aufstellung einer Kommission nicht mehr opponieren, wenn man glaubt, daß von einer solchen Prüfung das Heil des Hebammenstandes abhange.

Hierauf geht die Distuffion weiter, die ganze Wartgelberfrage wird wieder aufgerollt. wird da die Frage gestellt, ob alle dasselbe Wartgeld erhalten sollen, oder ob je nach der Geburtenzahl ein Unterschied gemacht werden müsse, u. das. mehr. Aber die Meinungen gehen, wie immer, sehr weit auseinander. Schließlich stellt Frl. Hitten moser den Antrag, es solle von der Sektion Khätia eine Kommission der stellt werden, welche die Frage zu prüsen habe. In der Kommission müssen aber Leute sein, welche von der Sache etwas verstehen. Pfarrer Büch macht darauf ausmerksam, das auch in dem Falle, als die Sektion Khätia mit der Bestellung der Kommission beauftragt werde, der Zentralvorstand ein gewisses Mitspracherecht erhalten müsse, da eine solche Kommission ziemlich viel Geld koste und eben der Schweiz. Heben mennerein und nicht die Bündner Hebammen herein und nicht die Bündner Hebammen

Abstimmung:

Mit 19 gegen 9 Stimmen wird grundsätlich beschlossen, es sei die Angelegenheit durch eine Kommission vorzuberaten, und mit 14 Stimmen wird nach Antrag von Frl. Hättenmoser beschlossen, daß die Sektion Rhätia die Kommission zu bestellen habe. — Damit ist der Antrag des Zentralvorstandes abgelehnt.

10. Antrag der Sektion Bern. Dieser Antrag heißt: "Es soll in Zukunst das Protokoll über die Delegierten- und Generalversammlung in Anbetracht der hohen Druckkosten abgekürzt in der Hebammenzeitung erscheinen."

Der Antrag wird von Frau Wyß kurz begründet. Wenn das Protofoll auch gar zu vergeindet. Zehn das Problem tind, gut zu ausschrlich gehalten ist, so zieht sich dasselbe durch viele Nimmern der Zeitung hindurch, so daß anzunehmen ist, daß sich das Interesse daran verliert. Erund des Antrages ist aber ber Umftand, daß man wesentlich sparen könnte, wenn das Protokoll gekürzt würde. St. Gallen und Biel stimmen diesem Antrag zu, während Luzern es beim jetigen Modus bewenden laffen will. Pfarrer Buchi begreift ben Antrag ber Settion Bern. Derfelbe ift voll berechtigt. Immerhin ift zu bemerken, daß die Protokollierung taum viel billiger werden wird, wohl aber ber Druck. Wenn man dabei viel ersparen tönnte, wäre vielleicht die Zeitung in der Lage, den Druck der Krankenkassestauten zu übernehmen, welcher notwendig wird. Das ist natürlich nur eine Anregung, welche von der Zeitungs commission geprüst werden kann. Redner stimmt der Verkürzung des Protokolls zu, wünscht aber, daß man ihm Freiheit lasse, daß Protokoll so zu gestalten, wie er es sür richtig sindet. Die Versammlung hat dann nächstes Jahr Gelegenheit, zu erklären, ob sie mit der Art der Abssission einverstanden ist oder nicht. Zu demerken ist immerhin, daß nur die Diskussion gekürzt werden kann indem die Berickte aber kommission geprüft werden kann. Redner stimmt gekürzt werden kann, indem die Berichte eben boch im Wortlaut erscheinen muffen. — Ohne weitere Diskuffion wird der Antrag angenommen.

11. Antrag der Sektion Glarus. Dieser Antrag sautet: "Der Paragraph in den Statuten des Schweizer. Hebammendereins sei dahin zu ergänzen, daß wie auf der einen Seite ein Mitglied der Sektion gezwungen wird, zugleich Mitglied des Schweiz. Hebammendereins zu sein, auf der andern Seite jedes Mitglied des Schweiz. Hebammendereins gezwungen ist, als Mitglied in die dortige Sektion einzutreten, sofern eine solche besteht."

Frau Wilb hält bafür, daß ein einseitiger Iwang nicht am Playe sei und die Statuten geändert werden müssen. Pfr. Büchi stellt eine richtige Prüsung der ganzen Mitgliederstrage in Aussicht. Die Sache ist so wichtig und schwierig, daß es durchaus unmöglich ist, ohne eingehende Prüsung heute darüber zu entscheiden und einen Beschluß zu sassen, der wielleicht schon nächstes Jahr geändert werden müßte. Es sollen der nächsten Delegierten- und Generalversammlung bestimmte Anträge vorgelegt werden, welche dann darüber Beschluß fassen. Damit erklärt sich die Antragstellerin einverstanden.

12. Bahl der Revisorinnen der Vereinskasse. Die Sektion St. Gallen wird vorgeschlagen und gewählt.

13. Ort der nächsten Generalversammlung. Auf Einladung von Frau Flückiger wird Solothurn als Ort der nächsten Tagung bestimmt.

14. Berichiedenes. Als Sektionen, welche nächstes Jahr Berichte abzugeben haben, werben bestimmt Romanbe, Appenzell und Baselland.

St. Gallen stellt ben Antrag, es seien an ben nächsten Versammlungen keine ärztlichen Vorträge mehr zu halten, da die Zeit meist nicht reicht und auch nicht mehr dieselben Voraussetzungen bestehen, wie früher. Die Sektionen sollen an ihren Versammlungen solche belehrende Vorträge halten. Mit Mehrheit wird beigestimmt.

Schluß der Delegiertenversammlung 1/2 8 Uhr.

Protofoll ber Generalversammlung bes Schweizerischen Sebammenvereins.

Dienstag ben 20. Juni, vormittags 1/2 12 Uhr im Großratssaale in Chur.

Vorsit: Zentralpräsidentin, Frau Pavelka. Protokollführer: Pfr. S. Büchi.

1. Begriffung, Frau Banbli, die Prafibentin der Sektion Rhätia, heißt namens der Bündner Hebammen die Erschienenen herzlich willkommen und dankt allen für das Erscheinen, insbesondere dankt sie Herrn Regierungsrat Dr. Willi, welcher die Damen begrüßen und herrn Dr. Lardelli, welcher einen Bortrag halten wird.

Zentralpräsibentin: Im Namen bes Zentralvorstandes heiße ich Sie alle herzlich willsommen, die Sie sierher gekommen sind, um mit uns über Wohl und Wehe der schweizerischen Hebammen zu beraten. Vor allem danke ich dem Vündner Kolleginnen dasür, daß sie uns eingeladen haben, hierher zu kommen. Sie haben uns außerordentlich viel gedoten, gestern abend in der Unterhaltung und heute vormittag dei der wunderbaren Fahrt nach Arosa. Ich seine mich, Herren Regierungstat Dr. Willi, den Vorsteher des Sanitätsdepartementes, und Herren Dr. Lardelli begrüßen zu bürsen. Sie dirfen überzeugt sein, daß wir die

Ehre zu schägen wissen. Dr. Willi, der Vorsteher des Sanitätsdepartementes entbietet den schweizerischen Hebanmen im Namen der dündeizerischen Hegierung einen herzlichen Willstommensgruß. Er seiert die ideale Auffassung des Hebanmenderuses und hosst, das der Beruf ihnen nicht nur innere Bestiedigung, sondern schließlich auch ausreichenden materiellen Entzelb deringen werde. Er ist überzeugt, das ihnen bei einmütigem Zusammenhalten auch die Sympathien der staatlichen Behörden nicht sehlen werden. Er wünscht der Versammlung eine fruchtbringende Tagung und frohe Stunden in der Curia Rhaetorum. Die Zentrasprässiehntin verdankt die freundlichen von der Versammlung mit Beisall aufgenommenen Worte bestens.

- 2. Merzslicher Bortrag. Herr Dr. Larbelli, ber bündnerische Hebammenlehrer, sprach in interessamment Mussührungen über den Hintersdammgriff und die Bedeutung der kindlichen Herztöne. Der Bortrag, welcher von der Berjammlung mit großem Interesse entgegengenommen wurde, wurde von der Zentraspräsidentin geziemend verdankt.
- 3. Wahl der Stimmenzählerinnen. Es werden als Stimmenzählerinnen vorgeschlagen und gewählt Frl. Marie Wenger, Frau Schaerer und Frau Sorg.
- 4. Das Protofost ber letztjährigen Delegiertenund Generalversammlung ist in der Schweizer Hebamme veröffentlicht worden. Einsprache wird nicht erhoben. Das Protofost ist genehmigt.

5. Rechnung der Vereinstaffe. Dieselbe ist in Nr. 3 publiziert. Siehe auch Protofoll der Delegiertenversammlung. Die Rechnung ist von Frau Vetterli und Frau Ott eingeheud revidiert worden. Die Revisorinnen beantragen Genehmigung der Rechnung unter bester Verbankung an die Rechnungsgeberin.

Abstimmung.

Ginftimmig wird die Rechnung genehmigt,

6. Bericht über den Stand des Zeitungsunternehmens. Derselbe wird von der Redaktorin, Frl. Wenger vorgetragen (Siehe Protokold der Delegiertenversammlung), von der Zentralpräsidentin verdantt und von der Versammlung genehmigt. Ebenso wird die Rechnung des Zeitungsunternehmens gemäß dem Antrage der Revisorinnen Frau Ott und Frau Vettersi unter bester Verdantung einstimmig genehmigt.

7. Bericht und Antrag der Delegiertenversammlung. Hierüber reserierte in Kürze Pfr. Büchi. (Siehe Protokoll der Delegiertenversammlung.) Es werden sämtliche Anträge der Delegiertenversammlung einstimmig genehmigt.

Bezüglich des Antrages der Seftion Rhätia, Bildung einer Kommission betreffend die Altersversorgung, zeigt sich eine Meinungs-verschiedenheit zwischen Frau Bandli und dem Referenten, welch letterer glaubt, daß es sich offenbar nur um eine Art Unterftugungstaffe handeln folle, die allerdings einen folden Apparat nicht rechtfertigen würde, mahrend Frau Bandli baran festhält, daß es sich um eine eigentliche Altersversorgung handle. Die Generalversammlung pflichtet dem Antrag der Delegiertenbersammlung einmütig bei, es sei burch bie Settion Rhätia eine Kommission zu bestellen, welche biese Frage zu prüfen und ber nächsten Deles gierten- und Generalversammlung Bericht zu erstatten habe. Der Referent halt baran feft, daß fich die Settion Rhatia bezüglich Bestellung bieser Kommission mit dem Zentralvorstand ins Einvernehmen setzen musse, damit auch die Gewähr einer richtigen Kommission geboten werbe. Jedenfalls muffe Sorge getragen werden, baß

die Kosten nicht zu groß werben. Frau Wild als Vertreterin der Sektion Glarus erwartet, daß der Zentralvorstand den Antrag Glarus nicht einsach dei Seite lege, sondern allen Ernstes berate, was ihr bestimmt zugesichert wird.

Gemäß Antrag ber Sektion Vern und nach Beschluß der Delegiertenversammlung soll in Zukunft das Protokoll wesentlich gekürzt werden. Immerhin soll alles Wichtige im Protokoll Aufnahme sinden. Es wird dem Protokollsührer überlassen, die Sache nach seinem Gutsinden zu regeln; die Generalversammlung wird aber wie disher über die Kichtigkeit der Aussallung zu entscheiden haben.

- 8. Bahlen und Bestimmung des Ortes der nächsten Generalversammlung. Die Revisorinnen der Bereinskasse sollen von der Sektion St. Gallen gestellt werden. Die Prüsung der Rechnung des Zeitung Junternehmen zich wird der Sektion Bern übertragen. Als Ort der nächsten Delegierten- und Generalversammlung wird Solothurn bestimmt.
- 9. Berschiedenes und Anregungen. Es wird zunächst Kenntnis gegeben von einigen Geschenfen, welche wiederum von Seiten einiger Geschäfte der Krankenkasse und dem Hebammensverein zugestossen sind. Sie werden von der Zentralpräsidentin bestens verdankt (Siehe Nr. 7.)

Frau Wyß-Kuhn ersucht noch, die Nachnahme ber Zeitung rechtzeitig einzulösen, das sei notwendig, um Ordnung zu halten, und damit könne auch viel unnötige Arbeit erspart werden.

Schließlich wird noch Kenntnis gegeben von einem Brief bes Zentralvereins für das Blindenwesen, welcher die Tätigkeit der Hebammen verdankt und auch weiterhin auf ihre hulfe rechnet.

Protofoll

ber Generalversammlung ber Rrantentaffe.

Frau Aderet übernimmt den Borfit. Bezüglich der Berichte und Rechnungen wird auf das Prototoll der Delegiertenversammlung in Nr. 7 und 8 der Schweizer Hebamme verwiesen.

1. Abnahme bes Geichäftsberichtes. Der von ber Brafibentin ber Krantenkaffe-Rommiffion vorgelegte Bericht wird ohne Distuffion einftimmig genehmigt.

2. Abnahme ber Jahresrechnung und Bericht ber Revisorinnen. Die Rechnung erhalt die einstimmige Genehmigung der Versammlung gemäß Antrag der Revisorinnen Frl. Baumgartner und Frl. Zaugg.

3. Wahl der Revisorinnen für die Rranten= taffe. Die Revision der Krantentaffe wird gemäß Antrag ber Delegiertenversammlung wiederum ber Settion Bern, Frl. Baumgartner und Frl. Baugg übertragen.

4. Beurteilung von Returien. Gegen den Entsicheid der Krankenkasse-Kommission, welcher die Auszahlung des Krankengeldes an das Mitglied Frau Zumkeller in Verrerie abgelehnt hat, hat deren Gatte, herr Louis Zumkeller, beim Bundesamt für Sozialversicherung eine Beschwerde eingereicht. Die Präsidentin reseriert ausstührlich über den Vall und leat die Weitnde aussührlich über den Fall und legt die Gründe dar, aus welchen die Krankenkasse-Kommission jur Abweisung ber Beschwerde gelangt ift. Die Delegiertenversammlung hat einmütig biesen Standpunkt geteilt. Gine Diskuffion findet nicht Einstimmig wird bem Borgeben ber Krantenkasse-Kommission beigepflichtet.

5. Besprechung ber Statutenrevision. Pfarrer Buchi legt ber Generalbersammlung bie berschiedenen Aenderungen in den Statuten vor, wie sie burch die lette Generalversammlung beschlossen worden sind. Das Bundesamt für Sozialversicherung hat sämtlichen Revisions-puntten die Genehmigung erteilt und die Sta-tuten auf 1. Mai in Krast gesetzt. Hievon soll am Protofoll Notiz genommen werben.

Diefe Revision macht einen Neubrud ber Statuten notwendig. Der Neubrud wird einmütig beschloffen.

6. Berichiedenes. Frau Bucher bringt auch hier den Fall der Frau Herren zur Sprache, oh derfelben nicht unter Umftanden bas Krankengeld sür weitere 100 Tage ausdezahlt werden könnte. Allein da Frau Herren schon längere Zeit in der Genußberechtigung eingestellt ist, kann für sie die Revision der Statuten nicht mehr in Frage kommen. Doch wird fie dem Wohlwollen empfohlen.

Frau Bucher macht darauf aufmerkfam. daß das neue Sebammenlehrbuch bei ihr gegen Nachnahme bezogen werden könne. Sie erwartet gerne Anmeldungen.

Bezüglich des Abzuges von 20 Fr. vom Krankengelb für Wöchereinnen, welche mehreren Krankenkassen angehören und für welche die Hebammenkrankenkasse den besonderen Wöche nerinnenbeitrag von 20 Fr. nicht erhalt, bleibt es bei ben Statuten.

Hierauf macht die Zentraspräsibentin, Frau Pabelka, noch die Mitteilung, daß sie sich leider schon genötigt sehe, das Amt als Zentraspräsidentin niederzulegen, da sie mit ihrer Familie nach Amerika verreise. Dann schließt sie die Generalversammlung unter Verdankung für die rege Teilnahme und das Ausharren ber Anwesenden.

Der Protofollführer: S. Büchi, Bfr.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargan. Unfere lette Berfammlung am 22. August in Frid war nicht wie wir erswartet, besucht, immerhin war die schöne Zahl von 25 Mitgliederm beisammen. Es hat uns sehr zefreut unsere Fricktaler Kolleginnen alle zu begrüßen, und hätten nur die aus dem obern Teil bes Kantons zahlreicher erscheinen bürsen. Hoffe aber, daß unsere Kolleginnen im Fricktal das nicht auf die hohe Achsel nehmen und trothdem wieder zu uns kommem, wenn unsere Versammlung weiter von ihnen weg.

Also auf Wiedersehn das nächste Mal! Für den Vorstand:

Die Bräfidentin: M. Marti, Wohlen. Sektion Appenzell. Den werten Mitgliedern teilen wir mit, daß unsere nächste Hauptverssammlumg Montag, den 23. Oktober, nachsmittags 1 Uhr, im Hotel Storchen in Herisau stattfindet.

herr Dr. Eggenberger im Bezirksspital wird uns mit einem Bortrag beehren. Wir hoffen auf zahlreiche Beteiligung seitens unserer Rolleginnen, damit wir wieder einmal einige gemütliche Stunden miteinander verbringen fonnen. Mit tollegialem Gruß und auf Wiedersehn in Herisau! Der Borftand.

Sektion Bafelland. Unfere Bereinsversamm= lung vom 31. Juli war verhältnismäßig gut besucht. Aus deren Mitte wurde nur der Antrag gestellt, man möchte statt ber nächsten Versammlung ausnahmsweise diesmal eine Autofahrt veranftalten, mas dann von ber Versammlung genehmigt wurde.

Bei genügend Teilnehmerinnen murbe die Fahrt auf den 28. September sestgeset, und es tame bei 20 Teilnehmerinnen die Tage pro Person auf Fr. 4. — zu stehen, für folgende Route: Liestal ab ½2 Uhr über Sissach, Gelterkinden, Ormalingen, Wegenstetten, Buggen, Möhlin, Rheinfelden, Bafel, Muttenz, Liestal.

Bersammlungsort wäre Bahnhof Liestal. Diejenigen Mitglieder, die an dieser schönen Fahrt sich zu beteiligen wünschen, wollen ge-fälligst ihre Anmeldung auf 20. September an Frau Wartha Trachsler, Hebanme in Niederdorf, einsenden, die dann für das Uebrige besorgt sein wird. Hoffentlich wird nun diefe Gelegenheit von allen denjenigen benütt, die vertegenget von Under verliegen vernigt, von nicht gerade von Papa Storch beausprucht werden; denn es soll gewiß gemütliche Stun-den geben, wenn jede Kollegin nur ein bischen Humor mit sich bringt.

Numbr mit jug beinge. Auch diene benjenigen Mitgliedern zur Kennt-nis, daß Frl. Hofer, Kassiererin, diesen Monat noch an folche Mitglieder, die ben Jahresbeitrag noch nicht einbezahlt haben, Nachnahme erheben wird, ebenso wird für solche Mitglieder, die die Fr. 1.50 für die Einrückungsgebühr der neuen Bebammentaffe noch nicht berappt haben, im Dezember Nachnahme erhoben, um dadurch einen genauen Jahresabschluß erzielen zu können.

> Mit tollegialem Gruß! Der Vorstand.

Sektion Bern. Um an unserem Herbstaus= flug teilzunehmen, strömten die Mitglieder von allen Seiten nach dem schönen Intersaken. Bald waren wir in Thun. Weiter gings und immer schöner wurde der Blick auf den See und die idhallichen Dörser, mit ihren heimeligen und altväterischen Scheuerlein und den modernen Chalets. Prachtig war die Fahrt dem See entlang. Um halb 12 Uhr wurde der Bortrag von Herrn Dr. Seiler "Ueber offene Beine und

Herzliche Bitte Blinden and Sehenden

Verschenkt unsere Geburts-Karten and Couvert-Verschluss-Marken

an die glücklichen Eltern sehender Neugeborner; damit äufnet Ihr unsere Unter-stützungskasse für alle Notfälle in unserem dunkeln Dasein.

Zum Dank für's Kindlein, das sum ersten Mal das Licht der Welt erblickt! Gedenkt in Liebe derer, die es niemals sehn!

Einzahlungen auf Postcheckkonto Nr. IX 1170, St. Gallen, und Bestellungen, auch nur auf Muster, die kostenlos abgegeben werden, nimmt dankend entgegen:

Die Zentralstelle d. schweizerischen Blindenwesens, St. Gallen.



Willisauer Ringli empfiehlt zur gefälligen Abnahme von 4 Pfund an franko gegen Nachnahme à Fr. 3. — per kg. per kg. Frau Schwegler, Hebamme Bäckerei, Willisau-Stadt.

Aechte



inseriert man in der "Schweizer Hebamme"

Unendlich viele **Kinderkrankheiten, Schwergeburten** infolge Beckenverengung (Kalkverarmung etc.) bei Frauen unseres Zeitalters sind auf sogenannte billige und daher mangelhaft zusammengestellte Kindermehle zurückzuführen.

Kindermehl

haft zusammengestellte Kindermehle zurückzuführen.

ist vorbeugend gegen englische Krankheit, Skrofulose, O- und X-Beine,
Knochenerkrankungen, Drüsenanschwellungen.

geben Sie unbedingt Ihrem Kinde bei Appetitlosigkeit, gegen schweres Zahnen, unmotiviertes Weinen,
unruhigen Schlaf, schweres Erlernen des Gehens, Fettleibigkeit, abstehende Ohrenbegünstigt die Kalkaufnahme und übersättigt den Säuglingsorganismus mit den wichtigsten Nährsalzen und Baustoffen,
die der Kindernahrung meistens fehlen.
hervorragend bewährt und hergestellt nach Vorschrift von Apoth. Siegfried, ehem. Assistent der Kantonsspital-Apotheke, Zürich.
erhältlich in Büchsen å Fr.1.60 u. 2.90 in allen Apotheken, wo nicht, direkt durch A. G. Siegfried & Schneider, Flawil (St. Gall).

NB. Hebammen und Pflegerinnen

1529

über die Wechselsahre" angehört. Der Vorstragende behandelte dieses Thema in klarer und verständlicher Weise, wosür ihm die Answesenden auch an dieser Stelle danken möchten. Die Abschrift des Bortrages wird später in der Zeitung erscheinen. Um halb 1 Uhr wurde im Hotel Belvetia in demfelben Saale wo wir auch den Vortrag angehört haben, das Mittagessen eingenommen. Dasselbe schmeckte vortreff= lich und war auch nicht zu teuer. Ein Gratis-kaffee wurde von Herrn Lehmann-Brandenberg, Sanitätsgeschäft, gespendet. Rach demselben, fühlten wir uns so gestäckt, um noch etwas höher hinauf zu gelangen. Der Harder war unser Ziel. Zwar machten wir ihn nicht zu Fuß, sondern viel bequemer — mit der Bahn. Darum landeten auch alle unversehrt auf dem Gipfel an. Aussicht war freilich nur auf das Tal. Die Berge waren verschleiert. Besonders die Jungfrau schien sich vor den Hebannmen zu verbergen, wohl aus Aerger darüber, daß fie ledig geblieben und deßhalb mit den Geburts= helferinnen nichts zu tun haben will. Wieder im Tale angelangt, besahen wir noch Interlaken und amuffierten uns untereinander. Wir waren 34 an der Zahl. Die Oberländer Kolleginnen waren aber nicht so stark vertreten, wie zu erwaren aber nicht so start bertreten, wie zu erwarten war. Aus Thun ift kein Bein erschienen. Schnell, zu schnell wurde es Abend, und wir mußten ans Heimgehen benken. Das Schiffsollte benutt werden. Aber v weh, zu gemützlich waren wir marschiert. Abgepfissen — sort war es. Mit dem Zug 6.15 juhren die Teilschaften in Ausgehöften nehmerinnen am Ausflug wieder von Interlaken ab und strebten dem häuslichen Herbe zu. Auch die Oberländer haben sich wieder zu. Auch die Obertanoer guven in ihre Ortschaften begeben, wohl alle mit der frühlichen Tag verlebt zu Befriedigung, einen fröhlichen Tag verlebt zu haben. Einige werden freilich noch am gleichen Abend ihre Prazis wieder aufgenommen haben. Unsere nächste Monatsversammlung findet Mittwoch den 11. Oktober mit ärztlichem Vor-

trag statt. Ferner möchten sich diejenigen Kolle= ginnen melden, welche Recht auf das Jubiläums= löffeli haben, ebenso die Jubilarinnen (40 jährige Braris) follen das Patent einsenden an die Bräsidentin Frau Bucher, Viktoriaplat 7

Der Borftanb.

Sektion Freiburg. Unsere kantonale He-bammen-Bersammlung, vom 8. August 1922, war nur von 19 Mitgliedern besucht. Wirklich eine kleine Zahl für den Kanton Freiburg. Nicht einmal die nächstwohnenden waren ver-treten. Man sieht daraus, wie viele noch nicht begreifen, was der Hebammen-Berein bebeutet. Trothdem hoffen wir das nächste Jahr recht zahlreich zu sein. Wir verdanken den Herren Aerzten, Dr. Friolet von Murten und Dr. Bonifazi von Freiburg, ihre lehrreichen Vortäge nochmals bestens.

Mit kollegialem Gruß! Der Borftand.

Sektion See und Gafter. Unfere nächfte Bersammlung wird am 25. September in Benken um 1 Uhr im Gasthaus zur "Eisenbahn" statt-finden. Wir laden die Kolleginnen recht herzlich dazu ein und hoffen bestimmt, wir werden nun bei dieser Versammlung alles ordnen, um auch dem Schweiz. Verein beizutreten. Es wird wohl jeder Kollegin klar sein, daß wir, um gemeinsame Biele zu erreichen, alle bem Schweig. Hebammen Berein beitreten muffen. Kommt recht zahlreich, wir wollen gemeinsam einige schöne Stunden verleben. Freuen würde es uns, wenn wir vom St. Galler Verein Kol= leginnen begrüßen könnten.

Auf frohes Wiederfehn! Der Borftand.

Sektion Solothurn. Die lette Berfaminlung im Buchegg = Schloß war orbentlich besucht. Aerztlicher Vortrag war leider keiner, da betreffender Arzt kurz vorher in Militärdienst zog. So konnten wir sogleich zum Geschäftlichen übergehen. Der Delegierten-Bericht wurde ver-lesen und alle Neuerungen der Krankenkasse

lejen und ale Renerungen der Krantentage besprochen. Das freudigste war aber für unsere Kolleginnen, daß uns für nächstes Jahr das Hebanmenseit zugesprochen wurde. Alsdann ging's zum wohlverdienten Zvieri. "Burehamme" und "Burebrod" schmeckten vorstrefssich, und alsdalb gab's eine gemütliche Stimmung und so schnell verging die Zeit, daß wir uns schicken mußten um auf das letzte wir uns schicken mußten um auf bas lette elettrische Bahnli zu tommen.

Die nächste Bersammlung findet Dienstag, den 26. September, nachm. 2 Uhr, im Gasthof "Kreuz" in Balsthal statt. Herr Dr. Schnyder hat uns einen Bortrag zugesagt. Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen.

Mit Gruß! Der Borftand.

Sektion St. Gallen. Unsere nächste Bersammlung findet Dienstag, den 26. September, nachmittags 2 Uhr, im Spitalkeller statt. herr Dr. Alber hat nochmals die Freundscheiter

herr Or. Alber yar notynna 2.1. Gickeit, uns einen Vortrag zu halten. Bir gewärtigen demnachzahlreiche Beteiligung. Für den Borftand:

Die Bräfibentin: S. Hüttenmofer.

Sektion Winterthur. Gin paar schöne Stun-ben verlebten wir mit der Sektion Zürich im Gasthof jum "Kreuz" in Bulach. Wir hatten die Freude, den Bezirkkarzt herrn Dr. Kant aus Kloten bei uns zu haben. Es wurde noch mals die neue Hebammenverordnung durchberaten, und danken wir besonders dem Berrn Dr. Rant für fein Bohlwollen ben Bebammen gegenüber. Auch für seinen Rat in Fällen von placenta praevia sei ihm an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen. Auch möchten wir veje van unsgesprogen. Auch mogren wir nicht unterlassen Frau Rotach, Präsidentin der Sektion Zürich unsern wärmsten Dank auszu-sprechen. Sie hat nicht nur für die Sektion Zürich, sondern für alle Berufskolleginnen im

Dr. Wander's Malzextrakte

	Flacon	Kiloglas
Rein, gegen Hals- und Brustkatarrhe . *	Fr. 2.—	Fr. 5.—
Mit Jodeisen, gegen Skrofulose, Lebertranersatz	" 2.50	" 6.—
Mit Kalk, für knochenschwache Kinder	" 2.50	" 6.—
Mit Eisen, gegen Bleichsucht, Blutarmut etc	" 2,50	" 6.—
Mit Bromammonium, erprobtes Keuchhustenmittel	" 2.50	" 6. —
Mit Glycerophosphaten, gegen Nervosität	" 2.50	" 6.—
Mit Pepsin, bei Verdauungsschwäche	" 2.50	" 6. —

Zugleich Arznei und Stärkungsmittel. Seit 56 Jahren ärztlicherseits verordnet.

In allen Apotheken erhältlich.

Um alle näheren Auskünfte wende man sich direkt an

Dr. A. Wander A.-G., Bern.

Kanton Zürich viel getan, ihre Arbeit mar felbstlos und zielbewußt. Wir munschen nur, daß sie im schönen Teffin, wo fie ihren Lebenssehn beschließen will, die Ruhe die sie für Leib und Seele nötig hat, auch voll genießen könne zu ihrer Genesung.

Rach der Versammlung wurde noch das Protofoll ber kantonalen Versammlung unterschlieben Narelingung in der Auflichen Narelingung in der gunden gunden genesung ihr wurde gunden genesung ihr wurde gunden genesung ihr werden gunden genesung ihr werden gunden genesung ihr genesung gunden genesung genesung

zeichnet von beiden Bereinen. Es wurde aus beiden Sektionen der Borstand für den kantovalen Verband wie solgt gemählt: Als Präsbentin: Frl. Züger Zürich, Vizepräsibentin: Frau Enderli Winterthur, Aktuarin: Frau Waurer Zürich, Kassiererin: Frau Baer Wilfs lingen, und Beisitzerin Leuthard Schlieren. Die Statuten werben in ber nächsten Ber-

sammlung verlesen. Dieselbe findet Donnerstag ben 29. September Nachmittags 2 Uhr im "Erlenhof" statt. Wir laben die Mitglieder ein recht zahlreich zu erscheinen, auch Nichtmitglieder sind herzlich willsommen.

Der Borftand.

Das Frauenherz. Bon Professor Dr. Goldscheiber.

Von großer Bedeutung ift die Kräftigung des Herzens für die Frauenwelt. Der Mutterberuf erfordert nicht nur ein treu forgendes, ein gutes Berg in der übertragenden Bedeuein gutes derz in der noertugenden Sedentung, sondern auch einen guten Herzmuskel. Wie wichtig das Herz hierbei ist, möge man daraus ersehen, daß Frauen mit Herzklappenschlern durch die Schwangerschaft und Entbinstein in Colonisation kommen, können Se bung in Lebensgefahr kommen konnen. Je beffer ber Herzmuskel ift, besto besser wird bei einige Mutter den schweren Ansorderungen, die der Mutterberuf an sie stellt, gewachsen sein. Für das Gedeihen des jungen, noch im Schose verborgenen Wesens ist die kräftige Blutzirkulation der Mutter gleichfalls von wesentlicher Bedeutung. So kann man fagen, daß die Zukunft des Bolkes von dem guten Bergen der Frauen abhängt.

Die Folgerungen aus dieser Betrachtung sind klar. Der schlimme Feind des Herzens, die Berweichlichung, muß aus der Erziehung der Mädchen, aus der Lebenshaltung der Frau verbannt werden. Muskeltätigkeit, Turnen, Nbhärtung sind nötig. Güdlicherweise ist die Reu-zeit immer mehr im Begriff, die Wichtigkeit der körperlichen Zucht der Franzenwelt zu erfennen. Rationeller Turnunterricht, Turnspiele, Schwimmbäber usw. sind für die heranwachsende weibliche Jugend das beste Mittel für die Kräftigung des Herzens, der Atmung und bes gesammten Körpers.

Jur Hygiene des Herzens gehört auch die Pflege der Haut. Durch den Wechsel von Kälte und Wärme auf die Haut wird dieses erzielt und erhalten. Die öftere Einwirkung der Luft wie des kühlen Wassers auf die Körperoberfläche wirkt günstig auf das Herz zurück.

Die ängstliche Neigung, den Körper möglichst gleichmäßig warm zu halten und ihn der Berührung mit der Luft zu entziehen, führt zur Erichlaffung der Blutgefäße, welche es gewissermaßen verlernen, die wichtigste Tätigkeit der Busammenziehung und der Einstellung auf äußere Reize hin ausüben. Eine weitere Folge ift, daß sie, wenn es einmal darauf ankommt,

ständigen seuchtwarmen Tropenklima halten. Biele glauben, daß der vorübergehende Atem-stillstand, der bei kalten Waschungen oder Be-

gießungen bes Oberforpers häufig eintritt, ein bedenkliches Sympton sei, welches darauf hinweise, daß die Lunge oder das Berg die Ralteeinwirkung nicht vertrage. Das ist aber irrig; diese Erscheinung beruht lediglich auf einem Nervenresteg: der Kältereiz überträgt sich auf die Atmungsorgane und löst eine vorübergeshende Hemmung derselben aus.
Man sete deber die Austrestäbe der Sout

hende Hemmung dersetven aus.
Man setze daher die Blutgefäße der Haut in möglichst großen Umsange und regelmäßig dem Kältereits aus, welcher die Wirkung hat, sie zur Zusammenziehung zu bringen, worauf gewöhnlich eine nachträgliche Erweiterung folgt. Daher das behagliche Wärmegefühl nach kalten Baschungen, welches zugleich ein Zeichen für die normale Reaktion und Beschaffenheit der Blutgefäße ist. Nebenher haben die kalten Waschungen auch eine nervenanregende Wirtung. — Der zeitweilig angewendete Kältereit erhält die mustulösen Blutgesäßwandungen sozusagen in Uebung, er ist für sie, was für die übrigen Muskeln das Turnen ist. Die gewöhn= lichste Form, ben Kältereit anzuwenden, find kalte Waschungen. Empfehlenswert ift es auch, die Haut dem Reize der tühlen Luft auszusetzen, was am besten in Form der fog. Luft= baber geschehen kann.

Sinderfleim St. Gallen

(Eigentum der Sulfsgesellschaft)

nimmt Kinder von den ersten Lebenstagen bis zw vier Jahren auf. Rach Maßgabe des Plages finden auch fillende Mütter, sowie tranke und törperlich zu-rückgebliebene Kinder Aufnahme.

Mäßige Berpflegungspreise unter Rudfichtnahme ber Berhaltniffe.

Garten und Liegehalle. • 5

Leitung: Dr. Poffmann, Spezialarzt für Rinder-trantheiten; Oberichmefter Marie Bilbelm.

Austunft bei ber Oberichwefter, Tempeladerftr. 58, Telephon 35.

Primissima-Milchpumpe

ist allgemein anerkannt als die beste und praktischste Milchpumpe

> Hundertfach im Gebrauch zu bester Zufriedenheit

> = Verlangen Sie Prospekt =

Schröpfschnäpper

in reicher Auswahl und in bester Ausführung

Schröpfköpfe aus Glas zu billigsten Preisen

556 b

Verlangen Sie unsere Preisliste "Frau, Mutter und Kind"

Hebammen Vorzugspreise

Hausmann A.-G. Basel, Freiestrasse 15, Davos, Plaiz und Doll, St. Gallen, Marktg. 11, Zürich, Uraniastr. 11. Basel, Freiestrasse 15, Davos, Platz und Dorf,

Sameizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Sebammenvereins

Inhalt. Ueber verschiedene Arten des Berschlusses des weiblichen Geschlechtstanals. — Schweizerischer Hebrammenverein: Bentralborstand. — Krantentasse: Erkrankte Mitglieder. — Angemeldete Wöchnerinnen. — Todesanzeige. — Protokoll der Delegiertenversammlung des Schweiz. Hebrammenvereins (Schlus). — Protokoll der Generalbersammlung des Schweiz. Hebrammenvereins. — Bereinsnachrichten: Sektionen Aargau, Appenzell, Baselland, Bern, Freiburg, See und Gaster, Solothurn, St. Gallen, Winterthur. — Das Frauenherz. — Kinderheim St. Gallen. — Anzeigen.

Sanitätsgeschäft

Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

Schwanengasse 10

Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern

Für Hebammen Rabatt

Postfach 11626

Verlangen Sie Spezialofferten

Komplette Hebammenaus



Soxhlet-Apparate Ersatz-Milchflaschen Sauger-Nuggis Brusthütchen Kinderwagen in Kauf und Miete Fieber-Thermometer Zimmer-Thermometer **Bade-Thermometer**

Verbandwatte u. Gaze Leibbinden, Bandagen Bruchbänder Krankentische Nachtstühle **Bidets** Urinale Irrigatoren

504

Frauendouchen etc.

Schröpfköpfe aus Glas in verschiedenen Grössen

Filialen in Genf 1, Rue du commerce; in Lausanne 9, Rue Haldimand.



Jede Hebamme

hat Freude an einem

schönen Tauftuch

Geschmackvolle, solide Ausführung in **St. Galler Stickerei**, bei mässigen Preisen. Muster gegenseitig franko.

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten, St. Gallen.

Spezialhaus für komplette Bébé- und Wöchnerinnen-

Ausstattungen

Alle einschlägigen Sanitäts- und Toiletteartikel

Für Hebammen Vorzugspreise. Preislisten zu Diensten.

Marguerite Ruckli.

vorm. Frau Lina Wohler. Freiestrasse 72, Basel.

Dr. Gubser's Kinderpuder

unübertroffen in seiner Wirkung. Hebammen erhalten Gratisproben.



Chem. Pharm. Fabrik Schweizerhaus Dr. Gubser-Knoch, Glarus Unterkleider

Strumpfwaren

Handschuhe

Pflegeschürzen

Hausschürzen

Morgenröcke

Damen-Wäsche

Kinder-Wäsche

Corsets

Bébé- und Kinder-Ausstattungen

Zwygart & Co.

Kramgasse 55

Bern

509

Kindersalbe Gaudard

Einzigartig in der Wirkung bei Wundsein und Ausschlägen kleiner Kinder

Kleine Tuben Fr. —. 75 Grosse " " 1. 20 Grosse , , , 1. 20 Für Hebammen Fr. —. 60 und Fr. 1.

Apotheke Gaudard

Bern - Mattenhot

Sür das

wochenbeil:

Alle modernen antisept. u. asept.

Verbandstoffe:

Sterilisierte Vaginaltampons

Jodoform-Verbände

Vioform-

Xeroform-

zur Tamponade

Sterilisierte Wochenbettvorlagen

nach Dr. Schwarzenbach, der einzige, wirklich keimfreie Wochenbett-Verband.

Ferner: Sterile Watte Chemisch reine Watte Billige Tupfwatte

Wochenbett - Unterlage - Kissen (mit Sublimat - Holzwollwatte)

Damenbinden etc.

Für Hebammen mit höchstmöglichem Rabatt

H. Wechlin-Tissot & Co. Schaffhauser Sanitätsgeschäft

74 Bahnhofstr. ZURICH Bahnhofstr. 74

Telephon 4059 ----

à Fr. 1.—, Serien à Fr. 10.— mit sichern Treffer u. Vorzugslos der Krankenhaus-Lotterie Aarberg

sind bevorzugt weil die meisten u. grössten Treffer 50,000 - 20,000 etc. in bar. II. Ziehung: 27. November.

Man beziehe vorher geg. Nachnahme. LOS-Zentrale Bern Passage v. Werdt Nr. 20

Hebammen

bitte gefl. lesen.
Frl. A. St., Hebamme in Z., schreibt:
"Ich bin langjährige Abnehmerin
Ihrer Okic's Wörishofener Tormentill-Seife und Crème. Ich lernte selbe schon vor 15 Jahren Ich ternte seibe schon vor 15 Jahren als sehr heilsam kennen in Fällen von Hautausschlägen, Wundsein etc., brauchte nie etwas anderes und empfahl sie steis in meinem Berufe als Hebamme, denn noch nie hat sie mich mit ihrer guten Wirkung im Laufe all dieser vielen Jahre im Stiche gelassen."

Zu beziehen in Apotheken und Drogerien: die

Tormentill-Seife Tormentill-Crème

zu Fr. 1.50 die Tube. ammen erhalten Rabatt bei direktem Bezuge F. Reinger-Bruder, Basel.

Berücksichtigt zuerst bei Euren Einkäufen unseer Inserenten.

Brustsalbe "DEBES

für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

Schützen Sie Ihre Patientinnen vor Brustentzündungen (Mastitis) und deren verhängnisvollen Folgen für Mutter und Kind. — Verordnen Sie immer ausdrücklich: Brustsalbe "DEBES" mit sterilisierbarem Glasspatel und mit der Beilage "Anleitung zur Pflege der Brüste" von Dr. med. F. König, Frauenarzt in Bern.

Preis: Fr. 3.50.

Spezialpreise für Hebammen.

Zu haben in allen Apotheken oder direkt beim Fabrikanten

Dr. B. STUDER, Apotheker, BERN.

Anotheker MAGGI&C# Zürich E <u>in Säckchen für</u> Voll, Teil - u. Kinderbäder Das beste für die Hautpflege

Kaffee Hag

531

445

Ę.

Kinder von Frauen, die dem Kaffeegenuss ergeben sind, leiden an allge-meiner Körperschwäche. Das Coffein geht mit der Muttermilch in das kindliche Blut wer the Hunter meter in das kindere Blut über. Krämpfe, Muskelzuckungen, schlechte Verdauung und andere Störungen der Kinder sind auf das Kaffeetrinken zurückzuführen. Coffeinfreier Kaffee Hag ist den werdenden und stillenden Müttern erlaubt. (Weigl.

starken Gegen

bei Hängebauch, Wandernieren, Laparatomien, Umstandsbinde, überhaupt in allen Fällen,

wo eine gute Stütze des Leibes notwendig ist, sind an Hand reicher Erfahrungen

Dr. Lindenmeyer's

Universal - Leibbinden

als besonders gut zu empfehlen. Gegen Krampfadern, Anschwellen der Beine, offene Füsse nach Venen-Entzündung (zur Verhütung von Rückfällen) haben sich Dr. Lindenmayer's porös-elastische Strümpfe bestens bewährt. Hebammen erhalten engros-Preise. Masszettel gratis durch: (Za. 1414 g.)



Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN Amthausgasse 20 Telephon 2676

empfiehlt als Spezialität:

Bruchbänder und Leibbinden



.Bernai Hafer-Kindermehl

MEIN KNABE 8 MONATE ALT WURDE GENÄHRT

BERNA'

Fabrikant H. Nobs, Bern

"Berna" enthält 40 % extra präpa-. rierten Hafer.

"Berna" ist an leichter Verdaulichkeit . und Nährgehalt unerreicht. "Berna" macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blutund Knochenbildung und

macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer .Berna' nicht kennt, verlange Gratis-Dosen Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen.



Prachtvolle, auffallend

schöne Haare

wirkt erstaunlich schnell nach

erster Anwend. Kein Haarausfall, keine Schuppen und keine grauen Haare mehr.

Regt auf kahlsten Stellen neues Wachstum an. Absolut sich. Erfolg. Unz. Zeugn. jederm. z. Aufl. Versand gegen Nachnahme. Die Flasche à Fr. 4.50 und 8.50.

Bei Abnahme von 3 Flaschen 10 % Rabatt.

Grande Parfumerie Eichenberger, Lausanne

518

Zentralstelle für ärztliche Polytechnik **KLOEPFER & HEDIGER**

(vormals G. KLOEPFER)

Hirschengraben Nr. 5 - BERN

Billigste Bezugsquelle

Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer. Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten,

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Lysoform, Watte, Scheren etc. etc. Auswahlsendungen nach auswärts Fabrik u. Wohnung 3251

sstellung Bern 1914 0 0 0 0 0

0 0 0

511

Kindermehl Marke "BÉBÉ" hat sich seit Jahren als leichtverdauliches Nährmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

(OF 5700 R

runge tüchtige **Sebamme**, welche schon praktiziert hat, sucht Stelle in größere Gemeinde als Alleinhebamme. Gute Zeugnisse zu Diensten. Differten sind zu richten **Nina Rogger**, Hebamme, Minster (Luzern).



autem Gewissen

Kinderzwiebackmehl als vorzügliches, auch für schwächliche Kinder geeignetes Nährmittel bestens empfehlen, wie dies seit mehr als dreissig Jahren erste Kinderärzte tun!

Bitte, verlangen Sie Gratismuster.

Oppiger & Frauchiger, Bern

Sterilisierte

Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung, wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.

Gleichmässine Qualität!

Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

das allbekannte Kräftigungsmittel

in allen Apotheken erhältlich /i Flasche Fr. 7.50, 1/2 Flasche Fr. 4.25 Auf Anfrage Hebammen Extra-Rabatt

Seit Jahren von Autoritäten erprobt und von zahlreichen Aerzten glänzend begutachtet.

Aerzten glänzend begutachtet.

Hervorragend bewährt in der Frauenpraxis bei Anaemie, bei starken Blutverlusten nach Geburten und Operationen.

Frau E. D., Hebamme in B., schreibt:

«Immer und immer wieder empfehle ich Ihr so geschätztes Präparat in meiner Praxis. Ich habe seit langer Zeit keine einzige Frau gehabt, welche nicht Cacaofer nach der Geburt genommen hätte. Ihr Präparat empfiehlt sich ganz von selbst und viele Frauen sind mir schon dankbar gewesen, dass ich ihnen Cacaofer empfohlen hatte. Ich empfehle Cacaofer auch nach jeder Fehlgeburt, um den Blutverlust baldmöglichst zu ersetzen. Die Erfolge sind wirklich grossartig.»

Proben stehen gratis zur Verfügung.

Proben stehen gratis zur Verfügung.

Laboratorium Nadolny, Basel.

Besekung einer Hebammenstelle in Oberdorf bei Solothurn

Die Einwohnergemeinde Oberborf ist im Falle, die durch Wegzug ber bisherigen Hebamme vakant werdende Stelle auf 1. November nächsthin zur Wiederbesetung ausschreiben zu lassen. Das jährliche Wartgelb beträgt 400 Fr. Geburten 20—25. Schriftliche Anmelbungen unter Beilage von Zeugnissen sind die 25. September dem Ammannamte der Einwohnergemeinde einzureichen.

Dberdorf, ben 25. August 1922.

Der Gemeinderat.

3 Vorzüge sind es, welche Umiker's Kindermehl

in kurzer Zeit auch in Aerztekreisen beliebt und unentbehrlich gemacht haben für an Rachitis leidende und körperlich zurückgebliebenen Kinder.

- 1. Der höhere Kalk- und Phosphorgehalt.
- 2. Der kleinere Gehalt an Rohrzucker.
- 3. Die grössere Ergiebigkeit gegenüber allen Konkurrenzprodukten.

Vorzügliche Arzt- und Privatzeugnisse. Vollständige und vorzügliche Nahrung für Säuglinge, Kinder und Magenkranke. Umiker's Kindermehl ist auf natürlichem Wege hergestellt, besteht aus reiner Alpenmilch und Weizenzwieback, welche durch eigenes Verfahren in höchstprozentige Nährstoffe umgewandelt sind.

Verlangen Sie Gratismuster vom Fabrikanten:

H. Umiker, Buchs (St. Gallen) Preis pro Büchse 2 Fr.

Bettstoffe

Garantiert wasserdicht. Unverwüstlich, und sehr angenehm im Gebrauch. Speziell für Kinder, da er ab-

solut nicht kältet. Von den Herren Aerzten warm empfohlen.

Prima Schweizer Fabrikat und bedeutend billiger als Kautschuk.

Basel 1921 grosser Ehren-preis mit goldener Medaille.

Generalvertreter: J. Foery, Zürich 6

(Gesetzlich geschützt)

sind die **vollkommensten Binden der Gegenwart** und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten **vor** sowie **nach der Geburt** unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt bei

Frau Lina Wohler, "Salus" **PRILLY-Lausanne**

(früher Basel)

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen, Salus" (Illustrierte Prospekte)







Nestlé's Kindermehl

ist

Bester Ersatz für fehlende Muttermilch und erleichtert das Entwöhnen

Vollständige Nahrung für Säuglinge und kleine Kinder

Leicht verdaulich Bestbewährt gegen Darmleiden

501

Muster und Broschüre gratis auf Verlangen bei

Nestlé's Kindermehl-Fabrik, Vevey.

Die Aerzte verordnen Biomalz den stillenden Müttern



Dies geht aus folgenden Zuschriften hervor:

Besten Dank für die zur Verfügung gestellten Dosen Biomalz. Ich habe damit einen sehr schönen Erfolg bei einer auffallend anämischen Patientin am Ende ihrer Schwangerschaft gesehen. Der Appetit bessert ich erheblich und die Milchproduktion nach der Geburt war reichtlich.

Auf Ihre gest. Zuschrift teile ich Ihnen ergebenst mit, daß ich mit Ihrem Biomalz sehr zufrieden gewesen bin. Ich habe es ausschließlich bei nährenden Frauen verwandt. Es wurde sowohl rein, wie mit den Speisen vermischt, stets gerne genommen und der Einfluß auf die Milchsefretion war unverkennbar. Nach meinen bisherigen Erfahrungen werde ich nicht versäumen, geeignetenfalls es immer wieder zu empfehlen.

Dr. med. W. in B.

Ich teile Ihnen ergebenst mit, daß ich das Biomalz 1) bei stillenden Frauen, 2) bei Lungenleidenden versuchte, in beiden Källen mit befriedigendem Erfolge. Auch der billige Preis wird dem Mittel den Weg ins Volk bahnen.

Biomalz

ist für stillende Frauen deshalb von besonderer Bedeutung, weil es die Muttermilch vermehrt und den Säugling vor Knochenkrankheiten, die Mutter vor der Zerstörung der Zähne schützt. Sehr viele Mütter trinken Bier, weil Bier Malz enthält. Das ist aber nicht zu empsehlen, weil der Alkohol, namentlich während der Stillungszeit, schädlich ist und keine Nährsalze enthält.

Biomals ift in allen Upotheten und Drogerien fäuflich. Sonft wende man fich an die Galactina-Rindermehlfabrik in Bern.